

# In eigener Sache

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Die Kette : Schweizerisches Magazin für Drogenfragen**

Band (Jahr): **5 (1978)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# die kette

Information der privaten therapeutischen einrichtungen in der drogenhilfe der region basel

## In eigener sache



drop-in Basel  
Chratten Ober-Beinwil,  
Gatternweg Riehen,  
Glubos Riehen und Basel  
Kleine Marchmatt  
Reigoldswil

redaktion:  
Horst Hohl, Rudolf Matter,  
Marlyse Walser  
Illustration: Ernst Feurer

Die KETTE erscheint viermal  
jährlich, auflage dieser  
nummer: 2000 exemplare,  
preis pro nummer:  
4 franken  
jahresabonnement:  
16 franken  
gönnerabonnement:  
mindestens 30 franken

postcheck-konto  
die KETTE, 40-5370 Basel

adresse  
die KETTE  
postfach 133, 4018 Basel  
Tel. 061 34 07 24

das drop-in an der  
glockengasse 4 in Basel  
gibt auf anfrage die adressen  
der weiteren therapeutischen  
einrichtungen bekannt.  
telefon 061 253586  
öffnungszeiten  
mo bis fr 14 bis 19 uhr  
sa 15 bis 18 uhr

Dank der "kette" ein klares wort für die meinungsfreiheit der (baselbieter) beamten: "Einer tendenz zu rede- und schreibverboten oder radikalenerlassen einerseits und zur duckmäuserei und standortlosigkeit andererseits entschieden widersetzen" will sich die geschäftsprüfungskommission des landrats. Zu solch grundsätzlicher stellungnahme veranlasst sah sich die parlaments-kommission durch die empörte reaktion eines basler beamten auf eine "kritik der basler drogen-urteile" in der "kette" (nr. 1/1977). Ernst Heimann, als sissacher statthalter baselbieter beamter, machte in seiner justiz-kritik - als privatmann - ein fragezeichen zu den "fast masslosen strafen bei der anwendung des betäubungsmittelgesetzes" durch das basler strafgericht.

Hans Hungerbühler, oberster ankläger im stadtkanton, verbat sich darauf in einem schreiben an Heimann kritik und veranlasste mit einer briefkopie an seinen kollegen auf der landschaft, Cyrill Kürsteiner, eine interne untersuchung gegen Heimann. Verstimmt gab sich Hungerbühler insbesondere darüber, dass die Heimann-kritik in der "kette" publiziert wurde, "einem informationsblatt, welches sich an kreise richtet, die unserer arbeit ohnehin ablehnend gegenüberstehen" (originalton Hungerbühler). Positiver das urteil der geschäftsprüfungskommission: "In der "kette" (schreiben) namhafte psychologen, strafrechtslehrer und psychiatrer". Analysiert die kommission die reaktion Hungerbühlers: "es scheint, dass kritik umso schlechter ertragen wird, wenn sie in einem eher unbequemen organ zu lesen steht." Man tut, was man kann.

Erfreulich auch das resultat einer umfrage bei nachbarn von "kette"-institutionen in Riehen, Reigoldswil und Oberbeinwil: "Vorurteile und vorbehalte gegen die therapeutischen gemeinschaften sind dort weitgehend abgebaut, wo diese einrichtungen gut - das heisst für Otto Normalverbraucher: reibungslos - funktionieren." Zu diesem schluss kommt der journalist Jürg Bürgi, der die umfrage für die "kette" angestellt hat. Bürgi beobachtet schweizer politik und gesellschaft für das westdeutsche nachrichten-magazin "Der Spiegel".

die redaktion